

**Antrag-Nr. 13/320**

**öffentlich**

**Datum:** 06.03.2014  
**Antragsteller:** Die Linke.

<b>Kommission Europa / Migration</b>	<b>18.03.2014</b>	<b>zur Kenntnis</b>
<b>Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung</b>	<b>31.03.2014</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>07.04.2014</b>	<b>Beschluss</b>

Tagesordnungspunkt:

**Aktive Partnerschaft mit der Landesinitiative „Vielfalt verbindet“**

Beschlussvorschlag:

- Der LVR schließt sich der Initiative „Vielfalt verbindet. Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor“ im Rahmen einer aktiven Partnerschaft an und unterzeichnet die entsprechende Partnervereinbarung mit dem Integrationsministerium NRW.
- Der LVR legt eine Handlungsstrategie zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen in seinen Dezernaten und Einrichtungen vor. Darin enthalten sind Zielsetzungen, bisherige Maßnahmen, die Verantwortlichkeiten und ein Aktivitäten- und Zeitplan.

Begründung:

Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in den Dezernaten und Einrichtungen des LVR ist wie in allen Behörden des Landes NRW nicht genau bekannt. Es ist aber klar, dass er bei weitem nicht deren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Rheinlandes bzw. des Landes NRW (24,1 %) entspricht.

Mit der Vereinbarung soll das Ziel der Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten in den Öffentlichen Dienst – Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung“ innerhalb des LVR umgesetzt werden. Der Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund soll in allen Bereichen der Arbeitswelt möglichst soweit erhöht werden, dass sich die Zusammensetzung der nordrhein-westfälischen Bevölkerung darin widerspiegelt.

Inklusion fordert eine grundlegende Überprüfung der strukturellen Exklusion, auch Migrantinnen und Migranten müssen von vornherein die gleichen Chancen eingeräumt werden. Besondere Fähigkeiten, die sie durch die Kenntnis von zwei Sprachen und Kulturen erworben haben, müssen als Gewinn an Vielfalt und Bereicherung verstanden werden.

Bereits 2006 wurden von den LVR-Kliniken Integrationsbeauftragte benannt, um soziale und kulturelle Zugangsschwellen zur psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung zu

senken. Dabei ist noch einmal verstärkt deutlich geworden, wie wichtig die interkulturelle und sprachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Behandlung von Migrantinnen und Migranten mit Psychosen ist. Dies gilt nicht nur für die Aufgabenbereiche der Kliniken. Alle Einrichtungen des LVR könnten aus solchen Kompetenzen Vorteile ziehen. Vor dem Hintergrund, dass lediglich 1 % der Beschäftigten in der LVR-Zentralverwaltung eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, hat der LVR daher bekräftigt, wie wichtig und notwendig es ist, junge Menschen mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung beim Landschaftsverband Rheinland zu gewinnen (vgl. Vorlage 13/2746).

Die Förderung von Teilhabe, Antirassismus, interkultureller Verständigung und partnerschaftlichem Verhalten im Arbeitsleben und auch darüber hinaus ist eine dauerhafte Verpflichtung.

Felix Schulte  
(Fraktionsgeschäftsführer)